Alexander von Humboldt

Anlass: 250. Geburtstag Alexander von Humboldt

Alexander von Humboldt wurde am 14. September 1769 als zweites Kind einer preußischen Offiziersfamilie in Berlin auf Schloss Tegel geboren. Während er eine für Adlige typische Schulbildung erhielt, weckte der Botaniker Carl Ludwig Willdenow Humboldts lebenslanges Interesse für die Pflanzenkunde. Humboldt immatrikulierte sich 1789 für das Fach der Rechtswissenschaften an der Universität zu Göttingen, wollte aber dennoch in die Tropen reisen und möglichst viele Aspekte der belebten und unbelebten Natur erforschen. Die Grundlagen des wissenschaftlichen Reisens erlernte er als Begleiter des Naturforschers Georg Forster auf einer Exkursion durch Belgien, die Niederlande, England und Frankreich.

1791 nahm Alexander von Humboldt ein Studium an der Bergakademie Freiberg auf, das er nach nur neun Monaten abschloss. In seiner folgenden Tätigkeit als Berghauptmann, später Oberbergmeister, in Ansbach und Bayreuth setzte er bahnbrechende Entwicklungen in Gang. Mit der Freien Königlichen Bergschule im Städtchen Bad Steben im Frankenwald gründete Humboldt die erste Ausbildungsschule für Arbeiter in Deutschland. Gleichzeitig setzte er seine mineralogisch-geologischen Studien fort, die er, ergänzt durch seine späteren Reisen, mit Untersuchungen über den Vulkanismus erweiterte. In Jena studierte Alexander von Humboldt Anatomie und führte meteorologische und geografische Messungen durch. Über seinen Bruder, den Bildungsreformer, Schriftsteller und Staatsmann Wilhelm von Humboldt, knüpfte er enge Beziehungen zu Schiller und Goethe an, die von ihm fasziniert waren.

Von Paris aus unternahm Humboldt ab 1799 mit dem französischen Arzt und Botaniker Aimé Bonpland eine große fünfjährige Expedition, die ihn über Spanien und Teneriffa nach Venezuela führte. Im zweiten Teil der Forschungsreise gelangte er von Kuba aus nach Großkolumbien und Peru sowie schließlich nach Mexiko. Über die USA kehrte er nach Europa zurück, wo er in Paris die Ergebnisse der Reise umfassend analysierte. Planung, Durchführung und Auswertung der Amerika-Exkursion, die in 30 Bänden erschienene „Reise in die Aequinoctial-Gegenden des neuen Continents", wurden für wissenschaftliche Reisen vorbildlich.

Seine zweite große Reise führte ihn zusammen mit dem Botaniker Christian Gottfried Ehrenberg und dem Mineralogen Gustav Rose in das Ural-Altai-Gebiet, die Dsungarei und an das Kaspische Meer. Ab 1834 arbeitete Humboldt an seinem einflussreichsten Werk, dem vierbändigen „Kosmos, Entwurf einer physischen Weltbeschreibung". Darin machte er es sich zur Aufgabe, mit Unterstützung zahlreicher Fachleute das gesamte naturwissenschaftliche Wissen seiner Zeit zusammenzustellen. Alexander von Humboldt starb hochverehrt am 6. Mai 1859 in seiner Heimatstadt Berlin und fand im Park des Schlosses Tegel neben seinem Bruder Wilhelm die letzte Ruhestätte.

Motiv: Collage zum Wirken Alexander von Humboldts

Bildvorlage: Illustration © Büro Jorge Schmidt, München
Andrea Wulf, Buchcover „Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur" ©·2016 C. Bertelsmann Verlag München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Bildelemente: Natural History Museum, London, UK/Bridgeman Images
Private Collection © Look and Learn/Bridgeman Images
Private CollectionPhoto © Bonhams, London, UK/Bridgeman Images
bpk / Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg / Gerhard Murza
bpk / Staatsbibliothek zu Berlin
bpk
akg-images

Grafische Gestaltung: Horst F. Neumann und Gerda M. Neumann, Wuppertal

Druck: Mehrfarben-Offsetdruck der Bundesdruckerei GmbH, Berlin

Größe: 44,20 x 26,20 mm

Ausgabetag: 5. September 2019